

Multiprofessionelle Fortbildung Palliative Care Level II 2026

Qualitätssicherung nach §39a, §132d ff. §132 g, gemäß §37b Abs. 1 und Abs. 2, SGB V

*„In meinen Tiefträumen weint die Erde. Blut. Sterne lächeln in meine Augen. Kommen Kinder zu mir, mit vielfarbenen Fragen. Geht zu Sokrates, antworte ich. Die Vergangenheit hat mich gedichtet, ich habe die Zukunft geerbt. Mein Atem heißt es JETZT „
– Rose Ausländer –*

Sterbewünsche in der Palliativversorgung

Eine entscheidende Motivation, sich da Sterben zu wünschen, stellt für die Betroffenen ihre Autonomie beziehungsweise der Verlust ihres Handlungsspielraums dar. Menschen, die unter einer lebensbegrenzenden Erkrankung leiden, äußern manchmal den Wunsch nicht mehr kurativ behandelt zu werden. Einige von ihnen erklären das damit, dass sie sterben möchten. Es ist bekannt, dass Sterbewünsche auch unter Bedingungen guter Palliativversorgung vorkommen und nicht notwendigerweise ein Ausdruck von Schmerzen oder einer mangelhaften Schmerztherapie sein müssen. Diese Wünsche haben vielmehr einen komplexen Hintergrund, der letztlich auf die existentielle Auseinandersetzung von Menschen mit dem Tod verweist. Sterbewünsche sind eng mit der Behandelbarkeit und dem Verlauf von einer Erkrankung, mit der Lebensqualität, mit der Biografie, mit Bedürfnissen, Haltungen und Sorgen der Betroffenen, aber auch mit dem unmittelbaren Umfeld und der Gesellschaft verbunden.

Neuro-Palliative Care: Palliativversorgung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen

Der Verlauf von palliativ zu versorgender neurodegenerativer Erkrankungen ist vielgestaltig, mal sehr kurz, wie bei einem akut an einem Apoplex Versterbenden oder mal sehr lang, wie bei einem jahrzehntelang an progredienter multipler Sklerose Erkranktem. Palliativversorgung wird damit notwendiger integraler Bestandteil des therapeutischen Angebots und muss sich diesen Herausforderungen stellen. Gerade in der Betreuung neurologisch Erkrankter ist die Palliativversorgung eine aktive, ganzheitliche, lindernde und vorausschauende Versorgung, die in unterschiedlichem Umfang während der gesamten Dauer der Erkrankung jeweils in angemessener Weise sinnvoll angewendet werden kann.

Fallbesprechungen in der Palliativversorgung

Fallbesprechungen spielen eine zentrale Rolle bei der kontinuierlichen Verbesserung der Palliativversorgung und dienen gleichzeitig der internen Qualitätssicherung. Hier beraten sich unterschiedliche Fachkräfte über die Situation des Patienten und versuchen eine gemeinsame Lösungsstrategie und ein akutes Problem in der Gegenwart und vorausschauend für die Zukunft zu finden. Durch den gleichen Wissenstand aller Beteiligten im Kontext der therapeutischen Herausforderungen werden auch die Ressourcen und Fähigkeiten des Patienten sichtbar, um die Palliativversorgung noch individueller an seine Bedürfnisse auszurichten.

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8–10
46509 Xanten

T 02801.98787-0

F 02801.98787-29

M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung

Bank für Kirche und
Diakonie eG – KD-Bank

Kontoinhaber:

Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH

IBAN DE18 3506 0190 1088 9792 02

BIC GENODED1DKD

Träger

**Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH**

Hasensprung 1
42799 Leichlingen

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kirsten Schwenke

Geschäftsführer

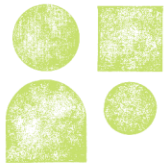
Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083

Amtsgericht Köln

Steuernummer 230/5761/0931





Qualitätssicherung

Gemäß der gesetzlichen Grundlagen nach §39a, §132d ff., §132 g, §37b Abs. 1 und 2 SGB V wird die Qualitätssicherung durch jährliche Fortbildungsveranstaltungen für die Absolventen*innen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care durch die Ev. Pflegeakademie Xanten sichergestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden setzen sich mit den Sterbewünsche als komplexe, dynamische Gebilde auseinander, sie lernen das Modell verschlüsselter Sterbewünsche kennen zur strukturierten Analyse von Sterbewünschen, sie reflektieren die Gefühle der Ambivalenz in der Gleichzeitigkeit von Sterben und Leben wollen, sie erwerben Wissen und Kenntnisse über Möglichkeiten der Suizidprävention Die Teilnehmenden setzen sich mit typischen neurologischen Krankheitsbildern mit palliativem Versorgungsbedarf auseinander, sie kennen die häufigsten Symptome und können die Trias von Epidemiologie, Diagnostik und Therapie adäquat auf ihren Arbeitsbereich übertragen und entsprechend handeln, sie reflektieren ethische Fragestellungen in der Neuro-Palliative Care und können diese in ihrem Arbeitsalltag besprechbar machen..

Die Teilnehmenden setzen sich mit der Systematik von Fallgesprächen auf der Grundlage von dem erweiterten Total-Pain auseinander, sie bringen Fallbeispiele aus der Praxis ein und führen beispielhafte Fallgespräche durch und können die Ergebnisse für ihren Arbeitsalltag nutzbar machen.

Inhalte

Fallarbeit zu Sterbe- und Todeswünschen, Suizidalität und Präventionsmaßnahmen.

Neuro-Palliative Care im Kontext der interdisziplinären Palliativversorgung von Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen.

Systematik von Fallbesprechungen in der Palliativversorgung, Durchführung von Fallbesprechungen.

Zielgruppe der multiprofessionellen Fortbildung:

Absolventen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care

Zielgruppe: Absolventen*innen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care

Termine:

02.02.2026 – 04.02.2026	Montag - Mittwoch
01.06.2026 – 03.06.2026	Montag - Mittwoch
28.09.2026 – 30.09.2026	Montag - Mittwoch
07.12.2026 – 09.12.2026	Montag - Mittwoch

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8–10
46509 Xanten

T 02801.98787-0

F 02801.98787-29

M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung

Bank für Kirche und
Diakonie eG – KD-Bank

Kontoinhaber:

Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH

IBAN DE18 3506 0190 1088 9792 02

BIC GENODED1DKD

Träger

**Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH**

Hasensprung 1
42799 Leichlingen

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kirsten Schwenke

Geschäftsführer

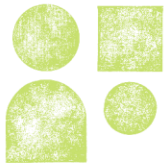
Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083

Amtsgericht Köln

Steuernummer 230/5761/0931





VA-Ort: Gewerbe- und Gründerzentrum Kalkar, Industriepark 4 in
47546 Kalkar-Kehrum

Kursgebühr: 567,00 € inkl. Unterlagen (jeweils 28 Unterrichtseinheiten)

Abschluss: Teilnahmebescheinigung
als Anlage zum Zertifikat „Pfleg. Schmerzexperte“

Kursleiterin: Ute Pelzer, zert. Kursleiterin Palliative Care (DGP)

Anmeldung: Unser Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage,
gerne senden wir es Ihnen auch bei Anfrage per Mail zu.

Eine Förderung über den Bildungsscheck NRW ist möglich.
Informationen dazu unter www.bildungsscheck.nrw.de

Wir sind eine anerkannte Einrichtung der Arbeitnehmerweiterbildung
(Bildungsurlaub NRW entspr. § 11 AWbG).

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8–10
46509 Xanten

T 02801.98787-0

F 02801.98787-29

M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung

Bank für Kirche und
Diakonie eG – KD-Bank

Kontoinhaber:

Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH

IBAN DE18 3506 0190 1088 9792 02

BIC GENODED1DKD

Träger

**Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH**

Hasensprung 1
42799 Leichlingen

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kirsten Schwenke

Geschäftsführer

Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083

Amtsgericht Köln

Steuernummer 230/5761/0931

